

Tastenzauberer

Chris & Mike überzeugten
im Effretiker Stadthausaal
mit Fingerakrobatik

SEITE 9

Chris & Mike boten Fingerakrobatik par excellence

ILLNAU-EFFRETIKON. Das neue Programm des Piano-Duos Chris & Mike hat überzeugt. Dem Mix aus professionellem Spiel und Humor sind die zwei Musiker treu geblieben.

ALEXANDER SALIM

Seit August vergangenen Jahres sind die beiden Musiker mit Band wieder auf Tournee, aber erst jetzt in der Region. Am Freitag und Samstag traten sie im Effretiker Stadthausaal auf. Anlässlich der bald 19 Jahre, welche die Brüder Chris und Mike Keller zusammen auftreten, ist das Programm «These Are the Days» entstanden. In dieser Zusammenstellung sind alle Höhen und Tiefen ihrer Karriere enthalten – von der Geburt ihrer Töchter bis hin zu den speziellen Eigenheiten in der Musikindustrie.

Der Schweiss lief in Strömen

Gleich zu Beginn des Konzerts liessen die Piano-Entertainer nichts anbrennen. In gewohnter Manier gaben sie ihr Können zum Besten. Und schon nach dem zweiten Lied lief der Schweiss im allzu heissen Saal in Strömen. Es war interessant zu sehen, wie Chris als eine Art Dirigent die Fäden in der Hand hielt: Die Blicke der

Band-Mitglieder wanderten immer wieder zu ihm, um die nonverbalen Anweisungen entgegenzunehmen.

Die neuen massgeschneiderten E-Pianos in Form der Anfangsbuchstaben von Chris und Mike haben so manchen Konzertbesucher fasziniert. Auch die Lichtshow und die dazugehörigen Rauchschwaden untermalten das neue Wesen des Programms.

Die Tasten blieben heil

Die zwei Künstler sind in erster Linie für ihre schnellen und farbenfrohen Lieder bekannt. Bei «Little Big Star», das als Hommage für ihre Töchter zu verstehen ist, bediente sich Mike der Mundharmonika und zeigte damit, dass ruhigere Stücke vermehrt Eingang in die Aufführung gefunden haben. Wie gewohnt geizte Chris nicht mit seiner witzigen, charmanten Art und versuchte vermehrt Mike mit einzubeziehen.

Die humoristischen Einlagen erfolgten gut portioniert und zur richtigen Zeit, sodass die Musik stets im Vordergrund stand. Die Band hielt sich visuell sowie musikalisch im Hintergrund. Dennoch waren auch die Musiker integraler Bestandteil der Show. So zum Beispiel das immerwährende Lächeln von Bassistin Laura Cesar oder die atemberaubende Solo-einlage von Schlagzeuger Fredi Hofmann bei «Shake the Night».

Ungefähr in der Hälfte des Konzerts gaben die beiden Brüder je ein Solo. Den Anfang machte Mike mit «Unbreakable», und angesichts des Titels konnte man sich nicht sicher sein, ob das Piano seinen wuchtigen Tastenschlägen wirklich standhalten konnte. So mancher Besucher verstand nun, warum das Duo während seiner Karriere zwölf Klaviere und 22 Tastaturen verbraucht hat.

Musikalisch weiterentwickelt

Danach war Chris an der Reihe, und wahrscheinlich hatte die eine oder andere Person im Publikum Mitleid mit ihm, da die Leistung seines Bruders kaum zu schlagen war. Doch die zwei fanden einen raffinierten Dreh. So fokussierte sich Chris nicht auf Unmengen von Tastenanschlägen, sondern sang und spielte «Hymn of Love», mit dem er die beiden Soli abrundete.

Chris & Mike haben es in ihrem Auftritt geschafft, das Publikum fortwährend mitzureissen, und waren imstande, sich musikalisch und technisch weiterzuentwickeln. Sie sind nach wie vor ein Garant für einen unterhaltsamen Abend – und dies haben die Zuschauer mit abschliessendem Applaus bestätigt.

